

# Schulbücher und medizinische Versorgung für Kamerun

Die am Bürgerhospital tätige Allgemein- und Unfallchirurgin Dr. Eunice Mbuh stammt gebürtig aus Pinyin in der Nord-West-Region Kameruns. Pinyin sei „ein Dorf“, berichtet die Ärztin, mit 40.000 Einwohnern, unterteilt in fünf Gebiete. Eines dieser Gebiete heißt Makong. Dort leben rund 330 Kinder im schulfähigen Alter. Es mangle jedoch an einer Infrastruktur – sowohl im Bereich der Bildung als auch hinsichtlich der medizinischen Versorgung. Weniger als zehn Prozent der Schüler könnten sich Lehrbücher leisten. Nahezu jedes Kind sei erst ab der 5. Klasse in der Lage zu lesen.

Die Lage vor Ort beschreibt Dr. Mbuh als desaströs. Sie selbst hat Pinyin vor etwa 24 Jahren verlassen, hält aber noch immer ständig Kontakt zu ihrer Heimat. Vor vier Jahren fasste die Chirurgin den Entschluss, durch Eigeninitiative diese Zustände zu verbessern und initiierte das Projekt „Makong Library“. Unter dem Motto „Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg“ gründete sie zusammen mit ihren Kollegen Bernhard



Für ihr medizinisches Projekt in Kamerun konnte Dr. Eunice Mbuh als Spende des GZW einen Röntgenbogen übernehmen.

Fertigstellung des Gebäudes fehlten weitere 3.500 Euro. Sowohl die Bücher als auch das Mobiliar wollen Dr. Mbuh und ihre inzwischen insgesamt elf Mitstreiter vor Ort beschaffen. Es mache wenig Sinn Lehrbücher hier in Deutschland einzukaufen. Künftig sollen in der Bibliothek auch Bücher in deutscher und französischer Sprache für die geplanten interkulturellen Schülerprogramme stehen; die hierfür benötigte Summe sei noch nicht abschätzbar. Die Vereinsmitglieder verbürgen sich dafür, dass Spenden in voller Höhe dort ankommen, wo sie gebraucht werden.

„Sie werden nicht für Reise- oder Verwaltungskosten des Vereins eingesetzt“, unterstreicht die Ärztin.

Dr. Mbuh setzt sich nicht nur für bessere Lernmöglichkeiten für Kinder ein, sondern hat ein noch viel größeres Ziel vor Augen: Sie möchte in der Region ein Gesundheitszentrum aufbauen. Schwerkranke Menschen und Schwerstverletzten müssen nach einem Unfall derzeit zum Teil über 20 Stunden durch Kamerun fahren, um in einem Krankenhaus medizinische Hilfe zu erhalten. Krankentransporte

müssen durch Angehörige mit privaten oder gemieteten PKWs organisiert werden, da kein funktionierendes Krankentransportsystem existiert. „Mein Traum ist ein Gesundheitszentrum nach deutschem Vorbild“, erzählt die Ärztin. Dazu benötigt sie allerdings nicht nur Geld und medizinische Ausstattung, sondern auch Fachpersonal. Sowohl Ärzte als auch Pflegepersonal, das bereit ist, im Nordwesten Kameruns Menschen zu helfen. Auch für dieses Vorhaben bittet sie um finanzielle Unterstützung. Spenden können auf das Konto von basics.africa e.V. bei der Volksbank Frankfurt Bankleitzahl: 501 900 00, Konto: 710 058 44 11 IBAN: DE 28 5019 00 00 7100584411; BIC: FFBDEFF eingezahlt werden. Geldspenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Dr. Eunice Mbuh ist telefonisch unter 0170 300 86 04 oder per E-Mail [dr.mbuh@gmail.com](mailto:dr.mbuh@gmail.com) zu erreichen. Ab Januar 2014 sind weitere Informationen über den Verein unter [www.basics-africa.de](http://www.basics-africa.de) zu finden.



Dr. Eunice Mbuh (vorne rechts) beim Besuch in ihrer Heimat im Gespräch mit Bewohnern des Ortes Pinyin.

Hölzinger, Björn Kliem, Christine Diwisch, Dr. Peter Schinke, Susanne Richter und Beatrice Pohl den Verein „basics.africa e.V.“. „Erst war es eine Idee, dann ein Rohbau und seit 2012 steht die Schulbibliothek“, erzählt Dr. Mbuh.

Unter dem Motto „alle Kinder verdienen eine Chance auf Bildung und Lebensfreude“ sammeln Dr. Mbuh und ihren Mitstreiter Spendengelder für die Bildung der Kinder im Nordwesten Kameruns. Gelder, die erforderlich sind, um die fehlenden 200 Lehrbücher in englischer Sprache für rund 330 Schüler ab der 3. Klasse zu beschaffen. „Hierfür fehlen uns aktuell etwa 1.500 Euro“, erklärt Dr. Mbuh. Aber neben Büchern werde auch noch Mobiliar und eine Ausstattung mit Computern benötigt. Hierfür seien weitere 3.000 Euro erforderlich. Für die



Bei ihrem letzten Besuch ihrer Heimat konnte die Ärztin den Schülern des Schuljahrgangs 2013/2014 die ersten Schuluniformen übergeben.